

Region > Siebengebirge > Königswinter > Königswinter-Oberpleis: Viel Flair auf dem Land - Schlendern durch den Ort >

 Schlenderfaktor von Oberpleis

Viel Flair auf dem Land

Oberpleis · Der Königswinterer Höhenort Oberpleis punktet als Einkaufsstätte weitaus mehr als manch anderes Mittelzentrum in der Region, in der oft austauschbare Filialisten zunehmend die Überhand gewinnen, findet GA-Redakteur Mario Quadt.

01.06.2023, 18:00 Uhr · 7 Minuten Lesezeit



Viele inhabergeführte Geschäfte reihen sich an der Dollendorfer Straße in Oberpleis aneinander.

Foto: Frank Homann



Von **Mario Quadt**
Redakteur Siebengebirge

Gesucht, gefunden, angekommen: Nur wenige Schritte von der Haupteinkaufsstraße entfernt wartet ein Garten Eden – ein Paradies. Der Propsteigarten hinter der Pfarrkirche von Oberpleis an der Siegburger Straße empfängt seine Gäste als ein „Garten für alle“. Vielstimmige Vogelgesänge, roter Mohn und andere bunte Gewächse beleben die Sinne. Es war wohl mal der „Rosengarten des Herrn Pastor“, jetzt ist es eine grüne Oase für jedermann, ein Ort zum Durchatmen. Geschäfte im Internet mögen keine Ladenöffnungszeiten kennen und mitunter auch ein bisschen günstiger sein als die stationären Mitbewerber. Aber: Das Internet hat keinen Propsteigarten – Oberpleis schon.

Wer, wie der schlendernde GA-Reporter mit Blöckchen und Kuli in der Hand, das aus einer Initiative der Biologischen Station mit den örtlichen Pfadfindern und der Pfarrgemeinde entstandene und entwickelte Areal nur aus Bildern aus der Zeitung kennt, ist überrascht, wie der mit seinen Hochbeeten, buntesten Blühwiesen und Rabatten angelegte und durchdachte Garten wirkt. Eine Überraschung ist außerdem, was der Königswinterer Höhenort in Sachen Geschäftswelt zu bieten hat.

Gesunde Geschäftswelt in Oberpleis

Klar ist schnell: Oberpleis punktet nicht mit Ruhe und Entschleunigung im Park, sondern mit einer augenscheinlich recht gesunden Geschäftswelt. Während in vielen Großstädten Ketten, Filialen, Handyläden und Haarstylisten das Bild prägen, fallen an der Oberpleiser „Kö“, der Dollendorfer Straße, die ab dem Kreisel unweit der Kirche zur Siegburger Straße wird, allesamt inhabergeführte Geschäfte wie die Buchhandlung Seidel & Millinger oder die Modegeschäfte „Das Frauenzimmer“, „Malu Mode & mehr“ oder das „Schuhhaus Laufsteg“ ins Auge.

Viele dieser Geschäfte gibt es schon seit Jahren und Jahrzehnten, wie Silke Schröder von „Finca – Leben & Wohnen“ berichtet. Feinkostartikel, Dekoration, Schmuck, Kleidung und vieles mehr sind auf drei Etagen derart gekonnt drapiert, dass sie gar nicht aussehen wie Waren. „Unser Konzept ist von Anfang an gut angenommen worden“, sagt Schröder. Mehr als 20 Jahre ist das her. Ihre Chefin, Inhaberin Anke Binotto legt großen Wert darauf, dass es in der Finca so aussieht, wie in einem Wohnhaus, in dem man sich wohlfühlt – Wohldüfte und Handtücher im früheren Badezimmer, Kleidung samt Umkleide im Schlafzimmer. „Die Kunden kommen auch aus Köln, Linz, Remagen. Wir sind mitunter selbst überrascht.“

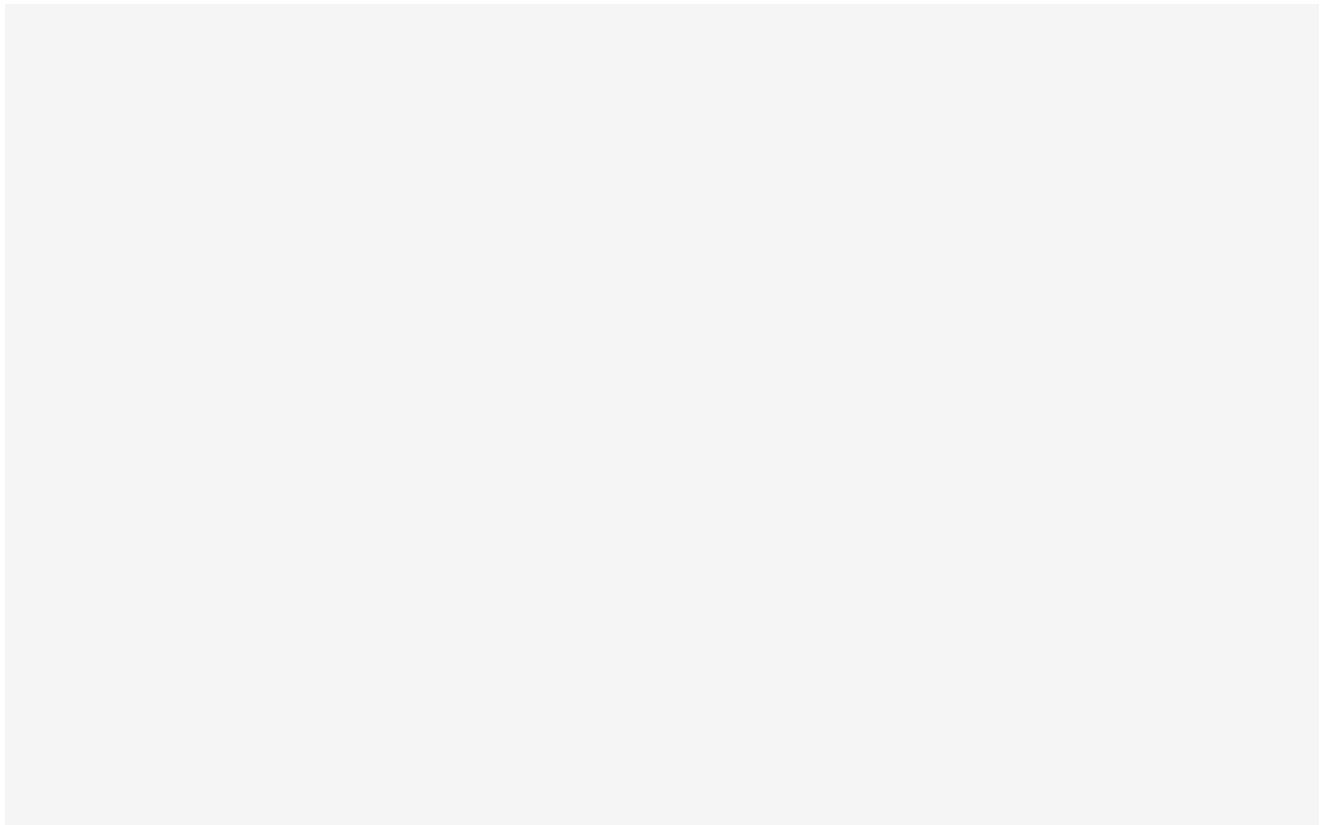


Foto: GA/Grafik



Schlenderfaktor im Test

Königswinter hat einen ganz speziellen Charme



Streifzug durch die Stadt Meckenheim

La Città delle mele in der Voreifel

Bummelkiste in Oberpleis: Zeitreise in die eigene Kindheit

Eine Zeitreise in die eigene Kindheit gewährt der Eintritt in die „Bummelkiste“. Wer hineingeht, darf sich als Vorschulkind fühlen und den Duft von Zeitschriften, Tabakwaren und herrlichem Süßkram einatmen. Hier gibt es Springseile und Gummtwist (frisch eingetroffen, keinesweg übrig geblieben), Schreibwaren, Lego in allen Größen und die kleine Papiertüte ins Glück: etwa mit kleinen blauen Haien aus Fruchtgummi oder supersaure Brausekracher.

Dass Unverpackt-Läden nicht nur Städten vorbehalten sind und auch auf dem Land dauerhaft vertreten sein können, zeigt Oberpleis auf eindrucksvolle Weise. Auf der Dollendorfer Straße gibt es gleich mehrere davon – mit ähnlichem, aber keineswegs deckungsgleichem Sortiment. „Zwei... – ein Gedanke“, sagt Barbara Grabitz, Inhaberin von „Tante Änni“. Ihr Unverpackt-Laden heißt so, da es immer ihre Tante Änni war, die ihrer Nichte aus Pleiserhohn Malzbonbons in einem Blechbehälter kredenzte – demselben, in dem Änni zuvor die Süßwaren im Dorfladen gekauft hatte. „Eröffnet habe ich vor zwei Jahren, weil ich selbst immer weit fahren musste, um vom Siebengebirge zu einem Unverpackt-Laden zu gelangen“, berichtet Grabitz. „Doch es ergibt keinen Sinn, mit dem Auto weite Wege dorthin zurückzulegen.“ Seit zwei Jahren gibt es ihren Laden, in dem sich sogar Waschmittel abfüllen lassen – und natürlich viele Lebensmittel, so regional wie es eben geht.

So punktet Oberpleis beim „Schlenderfaktor“

 18 Bilder

Passantin Eva Paffhausen kommt eigens aus der Verbandsgemeinde Asbach an diesem Vormittag angereist, um in Oberpleis einkaufen zu gehen. Die Landesgrenze ist nicht

weit und sie trennt nicht, zumindest nicht, was Verkehrswege angeht. „An Einkaufsmärkten und Möglichkeiten mangelt es bei uns nicht“, erklärt sie und nickt emsig bei der Rückfrage, ob sie damit das Vorteil-Center in Asbach meint. „Aber das Flair finde ich hier“, so Paffhausen.

Die Serie

Orte mit neuen Augen sehen: Schlenderfaktor

In der Serie „Schlenderfaktor“ entdecken GA-Reporter Orte mit ganz neuen Augen, die ihnen bisher nicht vertraut waren. Mit ganz neuem Blick schauen sie auf die Innenstädte und Fußgängerzonen in der Region.

Das Idyll des Höhenortes trübt dann nur der Blick auf den Oberpleiser Busbahnhof. Aus der Kreisstadt Siegburg, der Bundesstadt Bonn, aus dem Königswinterer Tal oder aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz rollen hier die Busse an. Ansonsten ist der Platz hingegen wenig einladend, ein großes, graues Nichts. Nicht-Fans von Schalke 04 haben hier ebenso ihre Graffiti hinterlassen, wie weitere Farbschmierer ihre Vor- oder Spitznamen.

Die Pläne für eine ansprechende Umgestaltung dieses Platzes, der etwa auch mit gutem italienischem Eis aufwarten kann, liegen im Königswinterer Rathaus in der Schublade und gleichzeitig mehr oder minder auf Eis. Grund: Andere Projekte der Stadt wie der im vergangenen Jahr fertiggestellte Neubau des Hallenbades, die anstehende Sanierung der Sporthalle am CJD und weitere Vorhaben haben den Busbahnhof auf der Prioritätenliste nach hinten rutschen lassen. Ein Ziel der Neugestaltung ist etwa, dem Platz mehr Außengastronomie zu schenken. Wer nicht warten will, bis die Pläne in die Tat umgesetzt worden sind, macht es so, wie viele hier: Das leckere Eis kommt ins Hörnchen oder in den Pappbecher und damit geht es in den Propsteigarten oder auf eine der anderen Grünflächen von Oberpleis. Denn an Grün herrscht auf dem Land kein Mangel.

So schneidet Oberpleis beim Schlenderfaktor ab

Atmosphäre: Es lohnt sich, genau hinzusehen: Die Geschäfte an der Dollendorfer Straße und der Siegburger Straße in Oberpleis haben deutlich mehr zu bieten, als manch anderes Mittelzentrum in der Region, in der überall anzutreffende austauschbare Filialisten zunehmend die Überhand gewinnen. Was dem Königswinterer Höhenort noch gut tun würde, wäre ein Platz oder Café zum Verweilen.

Gastronomie: Bei der Gastronomie lässt sich der „Alte Zoll“ an der Siegburger Straße empfehlen. Der Traditionsgasthof vis-à-vis der Pfarrkirche sieht, was sein Interieur angeht, ausgesprochen modern aus, was die große Zahl an Lesungen und anderen außergewöhnlichen Kulturglanzlichtern eindrucksvoll unterstreicht. Ein Ort für feine, mediterrane Küche ist das Landgasthaus „Zum Ännchen“. Das liegt zwar an der Herresbacher Straße, ein wenig abseits des Zentrums, allerdings ist der Weg lohnend. Ebenso wie zum „Vinho Verissimo“, Dollendorfer Straße 115, am Ortseingang von Oberpleis. Der Besucher wähnt sich inmitten einer portugiesischen Küche – wie Urlaub bei Freunden.

Einkaufen: Oberpleis kann sich glücklich schätzen, über so viele inhabergeführte Geschäfte zu verfügen. Für den täglichen Bedarf gibt es in Zentrumsnähe einen Rewe, einen Edeka, zwei Aldi-Märkte und mit dem Getränkecenter Oberpleis von Michael Heimersheim seit November vergangenen Jahres einen Fachmann, der mit seinem Unternehmen und seinem Kofferraumservice von Sankt Augustin nach Oberpleis gezogen ist.

Parken: Das Parken kostet in Oberpleis nichts. Auf den Parkmöglichkeiten entlang der Dollendorfer Straße, der „Kö“ des Königswinterer Höhenortes, ist das Parken zwei Stunden lang (Parkscheibe rauslegen nicht vergessen) gratis. Wer überzieht oder die Parkscheibe vergisst, sei daran erinnert, dass das Königswinterer Rathaus auch in Oberpleis einen Standort hat.

Erreichbarkeit: Mit dem Auto ist Oberpleis insbesondere über die A 3 (Ausfahrt Siebengebirge) bestens angeschlossen. Am Busbahnhof halten viele Buslinien aus Bonn, Siegburg, dem Königswinterer Tal und dem benachbarten Rheinland-Pfalz. Und mit dem Fahrrad ist die Nähe zu Sankt Augustin, den Hennefer Höhenorten und Hennef selbst gut zu schaffen.

Fazit: Oberpleis ist in Sachen Schlenderfaktor so etwas wie der FC Union Berlin für die Fußball-Bundesliga. Die Geschäfte und das dortige Warensortiment punkten mehr als so manche größere Kommune, die es schwer hat, den langsamen Abstieg zu negieren. Dank seines großen Einzugsgebiets hat der Königswinterer Höhenort viele Fans und erfreulich wenig Leerstand. Um diese hohe Klasse zu halten, sollten noch ein paar Stellen geschaffen werden, die zum längeren Verweilen einladen. qm